

## Call for Papers

# Zeit und Erziehung

## Theoretische Perspektivierungen eines Verhältnisses

Untersuchungen zu den Phänomenen Zeit und Zeitlichkeit sind ein fester Bestandteil der Geschichte der Philosophie (u. a. Aristoteles, Kant, Husserl, Heidegger, Merleau-Ponty, Jaspers). Einerseits scheint sich alles *in* der Zeit abzuspielen, andererseits scheint es der Mensch zu sein, der eben diese erst konstituiert. Dabei stellen sich nicht nur Fragen nach dem Wesen und der Widersprüchlichkeit von Zeit, sondern auch nach ihrer historischen und sozialen Bedeutung und Konstruiertheit. Mumfords Postulat "The clock, not the steam-engine, is the key-machine of the industrial age" (1934/2010: 14), Elias' Überlegungen zu Zeit und Zeitlichkeit im Zivilisationsprozess (1988/2021) und Rosas Diagnose der Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne (2005) verweisen auf die Bedeutsamkeit und Verwobenheit von Zeit, Geschichte und Gesellschaft. Ferner hat die zunehmende Relevanz der physikalischen Zeit *t* in der Moderne die Veränderungen wissenschaftlicher Disziplinen wesentlich beeinflusst (vgl. Canales 2011; Mainzer 2005).

Neben diesen (natur-)wissenschaftlichen, historischen, philosophischen und soziologischen Thematisierungen, ist Zeit ein wiederkehrender impliziter und expliziter Topos pädagogischer und erziehungswissenschaftlicher Untersuchungen. Sei es Schleiermachers Frage nach dem Generationenverhältnis, Rousseaus Postulat der "wichtigste[n] und nützlichste[n] Regel jeder Erziehung", "Sie heißt nicht: Zeit gewinnen, sondern Zeit verlieren" (Rousseau 1762/1981: 72) oder der zunächst von Ballauf und im Anschluss von Bollnow thematisierte Aufruf einer "Erziehung zur Zeitlichkeit" (vgl. Bollnow 1972): Die unterschiedlichen theoretischen Zugänge verweisen auf die Relevanz von erziehungswissenschaftlichen Betrachtungen der Korrelation von Zeit und Erziehung. Dieses Verhältnis wurde bereits mit unterschiedlichen Schwerpunkten thematisiert (vgl. De Haan 1996; Gadamer 1999; Zirfas 2001; Herzog 2006; Pfeiffer 2007; Anhalt 2009; Schmidt-Lauff 2012; Maier et al. 2018; Bünger et al. 2022). Der Workshop zielt auf eine Erweiterung, Vertiefung und Systematisierung der Betrachtung des Zusammenhangs von Zeit und Erziehung im Angesicht historischer, aktueller und zukünftiger Herausforderungen ab.

Ausgehend von der These, dass Zeit konstitutiv für Erziehungs-, Bildungs-, und Lernprozesse ist, soll im Rahmen des Workshops der Zusammenhang von Zeit und Erziehung näher untersucht werden. Es werden Beiträge gesucht, die u. a. historische, philosophische oder pädagogisch-anthropologische Zugänge wählen und das Verhältnis von Zeit und Zeitlichkeit aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive befragen. Hierbei können beispielsweise Überlegungen zur pädagogischen Bedeutsamkeit der Gebürtlichkeit (vgl. Köhler 2023; Zirfas 2008) oder der Sterblichkeit des Menschen (vgl. Zirfas 2003) in den Fokus rücken. Fragen nach der Bedeutung von Zeit für pädagogische Überlegungen des Dazwischen, des Zukünftigen oder des Vergangenen — zum Beispiel als Relationalität (vgl. Lechner 2023), als Utopie (vgl. Steffel 2022) oder als Lebenslauf/Biographie (vgl. Rieger-Ladich 2012a; Fischer 2018) — sind ebenfalls von Interesse.

Problemstellungen, die sich im Anschluss an die Bedeutung neuzeitlicher Überlegungen und Beschreibungen des Menschen als geschichtliches, kontingentes und unbestimmtes Wesen zeigen, können ebenfalls in den Mittelpunkt gerückt werden.

Fragen nach der erziehungswissenschaftlichen Bedeutung von **posthumanistischen** (vgl. Wimmer 2019; Schenk/Karcher 2019) oder **postdemokratischen** (vgl. Rieger-Ladich 2012b; Schwarz 2019) Überlegungen rücken immer wieder in den Fokus erziehungswissenschaftlicher Betrachtungen. Für den geplanten Workshop ließe sich in diesem Kontext die Bedeutung des Aspekts der Temporalität, ihrer Verwissenschaftlichung und die damit verbundene Möglichkeit der Kategorisierung für die und in der Erziehungswissenschaft aus wissenschaftstheoretischer Perspektive in den Blick nehmen.

Neben philosophischen oder pädagogisch-anthropologischen Fokussierungen auf die Korrelation von Zeit und Erziehung, ließe sich dieses Verhältnis auch in Hinblick auf Schule und Unterricht untersuchen, zum Beispiel im Kontext reformpädagogischer Überlegungen. Historische oder aktuelle Überlegungen zum Kairos-Moment, zum pädagogischen Takt, zu Rhythmisierungen von Schule und Unterricht oder theoretische Überlegungen zum Verhältnis von Schulzeit/Freizeit verweisen auf einen weiteren möglichen Zugang zur Korrelation von Zeit und Erziehung (vgl. Meyer-Drawe 2007; Zierer 2008; Prange 2012).

Mögliche thematische Rahmungen können sich an den folgenden Leitfragen orientieren.

**Wie lässt sich:**

- die Beziehung von Zeit, Zeitlichkeit und Erziehung (grundlagen-)theoretisch unter Berücksichtigung **verschiedener Perspektiven**, z.B. philosophisch, historisch oder pädagogisch-anthropologisch untersuchen?
- das Verhältnis von Zeit und Erziehung aus **pädagogisch-anthropologischer Sicht** bestimmen, zum Beispiel im Angesicht posthumanistischer Überlegungen?
- in Hinblick auf die **Unbestimmtheit von Zukunftsentwürfen** das Verhältnis von Zeit und Erziehung problematisieren und neu denken – z.B. in Bezug auf 'Future Skills', KI oder (post-)demokratische Überlegungen?
- das explizite oder die impliziten Verständnis(se) von Zeit innerhalb der **Erziehungswissenschaft** beschreiben? Welchen Einfluss hatten oder haben diese auf die Disziplin und ihre Wissensproduktion?
- **Unterricht und Schule** aus historischer, aktueller und zukunftsorientierter Perspektive in Hinblick auf die Korrelation von Zeit und Erziehung theoretisch untersuchen und reflektieren?

Wir freuen uns über Ihren Abstract im Umfang von ca. 2 Seiten, der sich thematisch an den obigen Fragen orientiert. Bitte senden Sie Ihren Abstract bis zum 27.05.2024 an [nadja.ainetter@ph-karlsruhe.de](mailto:nadja.ainetter@ph-karlsruhe.de) und [nina.kuehn@ph-karlsruhe.de](mailto:nina.kuehn@ph-karlsruhe.de). Eine Rückmeldung erfolgt im Juni. Die Beiträge werden im Anschluss an den Workshop in einem Sammelband publiziert.

Der Workshop findet am 11. und 12. Oktober 2024 an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe statt. Eine Erstattung der Reisekosten in Höhe von maximal 195 Euro (Anreise und Übernachtung) pro Person kann im Anschluss an den Workshop beantragt werden.

Nina Kühn und Nadja Ainetter

## Literatur:

- Anhalt, Elmar (Hrsg.) (2009): *In welche Zukunft schaut die Pädagogik? Herbarts Systemgedanke heute*. Herbartstudien: Vol. 2. Jena: Edition Paideia.
- Bollnow, Otto Friedrich (1972): *Das Verhältnis zur Zeit - Ein Beitrag zur pädagogischen Anthropologie*, in: Bollnow, Otto Friedrich/Flitner, Andreas (Hrsg.) (1972): *Anthropologie und Erziehung*, Band 29. Heidelberg: Quelle und Meyer Verlag.
- Bünger, Carsten/Lohmann, Ingrid/Steffens, Gerd/Czejkowska, Agnieszka (Hrsg.) (2022): *Jahrbuch für Pädagogik 2021. Zukunft - Stand jetzt*. Weinheim: Beltz.
- Canales, Jimena (2011): *A tenth of a second: A History*. Princeton: Princeton University Press.
- De Haan, Gerhard (1996): *Die Zeit in der Pädagogik - Vermittlungen zwischen der Fülle der Welt und der Kürze des Lebens*. Weinheim/Basel: Beltz.
- Elias, Norbert (1988/2021): *Über die Zeit*. Berlin: Suhrkamp.
- Fischer, Wolfram (2018): *Zeit und Biographie*, in: Lutz, Helma/Schiebel, Martina/Tuider, Elisabeth (Hrsg.) (2018): *Handbuch Biographieforschung*, 461-472. Wiesbaden: Springer VS.
- Gadamer, Hans-Georg (1999): Über leere und erfüllte Zeit, in: *Gesammelte Werke 4 - Neuere Philosophie II*, 137-153. Tübingen: Mohr.
- Herzog, Walter (2006): *Zeitgemäße Erziehung: Die Konstruktion pädagogischer Wirklichkeit*. Weilerswist: Velbrück.
- Köhler, Lena (2023): *Zum Potential der Geburt. Pädagogik, Freiheit und Verantwortung auf Grundlage der Natalität*, in: Diergarten, Pia/Ganss, Sarah/Klein, Clemens/Köhler, Lena/Müller, Jana/Schröder, Christoph (Hrsg.): *Bildung zwischen Verortung und Verantwortung*, 158-171. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Lechner, Theresa (2023): *Zwischen - Eine relationale Anthropologie pädagogischer Beziehungen*. Weinheim: Beltz.
- Maier, Alexander/Conrad, Anne/Weber, Jean-Marie/Voss, Peter (Hrsg.) (2018): *Lernen zwischen Zeit und Ewigkeit - Pädagogische Praxis und Transzendenz*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Mainzer, Klaus (2005): *Zeit: Von der Urzeit zur Computerzeit*. München: C.H. Beck.
- Meyer-Drawe, Käthe (2007): *Kairos. Über die Kunst des rechten Augenblicks*, in: *Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik*, Bd. 83, Nr. 2, 241-252.
- Mumford, Lewis (1934/2010): *Technics and civilization*. Chicago: University of Chicago Press.
- Pfeiffer, Ursula (2007): *Kontinuität und Kontingenz - Zeitlichkeit als Horizont systematischer Überlegungen in der Erziehungswissenschaft*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Prange, Klaus (2012): *Zeit in Zeit. Über das Verhältnis von Unterrichtszeit und gelebter Zeit*, in: Prange, Klaus (Hrsg.) (2012): *Erziehung als Handwerk. Studien zur Zeigestruktur der Erziehung*, 93-108. Paderborn: Schöningh.
- Rieger-Ladich, Markus (2012a): "Biographie" und "Lebenslauf". *Das Scheitern aus der Perspektive der Pädagogischen Anthropologie*, in: *Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik*, Bd. 88, Nr. 4, 606-623.
- Rieger-Ladich, Markus (2012b): *Konsens suchen oder Dissens bezeugen? Bildung, Politik und (Post-)Demokratie*, in: Frost, Ursula/Rieger-Ladich, Markus (Hrsg.) (2012): *Demokratie setzt aus - Gegen die sanfte Liquidation einer politischen Lebensform, Sonderheft Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik*, 33-49. Paderborn: Brill/Schöningh.
- Rosa, Hartmut (2005): *Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne*. Berlin: Suhrkamp.
- Rousseau, Jean-Jacques (1762/1981): *Emil oder über die Erziehung*. Paderborn: Schöningh.
- Schenk, Sabrina/Karcher, Martin (Hrsg.) (2019): *Überschreitungslogiken und die Grenzen des Humanen. (Neuro-)Enhancement - Kybernetik - Transhumanismus*. Halle (Saale): Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.
- Schmidt-Lauff, Sabine (Hrsg.) (2012): *Zeit und Bildung - Annäherungen an eine zeittheoretische Grundlegung*. Münster: Waxmann.
- Schwarz, Susanne-Verena (2019): *Demokratie/Postdemokratie*, in: Weiß, Gabriele/Zirfas, Jörg (Hrsg.) (2019): *Handbuch Bildungs- und Erziehungsphilosophie*, 391-403. Wiesbaden: Springer VS.
- Steffel, Matthias (2022): *Pädagogik und Utopie. Historisch-systematische Rekonstruktionen zu einem denknotwendig ungeklärten Verhältnis*. Paderborn: Brill/Schöningh.
- Wimmer, Michael (2019): *Posthumanistische Pädagogik - Unterwegs zu einer poststrukturalistischen Erziehungswissenschaft*. Paderborn: Schöningh.
- Zierer, Klaus (2008): *Schule ist Lebenszeit! Überlegungen zur Zeitlichkeit der Erziehung*, in: *Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik*, Bd. 84, Nr. 4, 474-486.
- Zirfas, Jörg (2001): *Zukunft als pädagogische Kategorie*, in: Nieke, Wolfgang/Masschelein, Jan/Ruhloff, Jörg (Hrsg.) (2001): *Bildung in der Zeit. Zeitlichkeit und Zukunft - pädagogisch kontrovers*, 147-170. Weinheim: Deutscher Studien Verlag.
- Zirfas, Jörg (2003): *Tod und Erziehung. Zeittheoretische Reflexionen*, in: Liebau, Eckart/Peskoller, Helga/Wulf, Christoph (Hrsg.): *Natur. Pädagogisch-Anthropologische Perspektiven*, 299-317. Weinheim: Beltz Verlag.
- Zirfas, Jörg (2008): *Geburt und Erziehung*, in: Wulf, Christoph/Hänsch, Anja/Brumlik, Micha (Hrsg.): *Das Imaginäre der Geburt - Praktiken, Narrationen und Bilder*, 199-215. München: Fink.